

Morgengebet in der Woche vom 10. bis zum 16. Juli

O Herr, öffne meine Lippen,
damit mein Mund dein Lob verkünde.

Lobe den Herrn, meine Seele,
der dich mit Huld und Erbarmen krönt.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen. Halleluja.

Lied EM 608

1. Die güldene Sonne / bringt Leben und Wonne, / die Finsternis
weicht. / Der Morgen sich zeigt, / die Röte aufsteiget, / der Monde
verbleicht.

2. Nun sollen wir loben / den Höchsten dort oben, / dass er uns die
Nacht / hat wollen behüten / vor Schrecken und Wüten / der höllischen
Macht.

3. Kommt, lasset uns singen, / die Stimmen erschwingen / zu danken
dem Herrn. / Ei bittet und flehet, / dass er uns beistehet / und weiche
nicht fern.

4. Es sei ihm ergeben / mein Leben und Streben, / mein Gehen und
Stehn. / Er gebe mir Gaben / zu meinem Vorhaben, / lass richtig mich
gehen.

5. In meinem Studieren / wird er mich wohl führen / und bleiben bei mir,
/ wird schärfen die Sinnen / zu meinem Beginnen / und öffnen die Tür.

T: Philipp von Zesen 1641
M: Johann Georg Ahle 1671
S: Horst Krüger 2000

Psalm 86, 1-11

HERR, neige deine Ohren und erhöre mich;
denn ich bin elend und arm.

Bewahre meine Seele, denn ich bin dir treu,

Hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verlässt auf dich.

Herr, sei mir gnädig;
denn ich rufe täglich zu dir.

Erfreue die Seele deines Knechts;
denn nach dir, Herr, verlangt mich.
Denn du, Herr, bist gut und gnädig,
von großer Güte allen, die dich anrufen.
Vernimm, HERR, mein Gebet
und merke auf die Stimme meines Flehens!
In der Not rufe ich dich an;
du wollest mich erhören!

Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern,
und niemand kann tun, was du tust.

Alle Völker, die du gemacht hast, werden kommen
und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren,
dass du so groß bist
und Wunder tust und du allein Gott bist.

Weise mir, HERR, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit;
erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich deinen Namen fürchte.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Losung und Lehrtext der Herrnhuter Losungen

Stille

Gebet

Gott, himmlischer Vater, wir bitten dich:

Gib uns deinen Geist der Wahrheit und des Friedens. Zeige uns,
welche Wege wir gehen sollen.

Lehre uns, was wir wirken können – dir zur Ehre. Amen.

(Herbert Pachmann, Alke de Groot)

Segen

Gott, segne uns mit den kleinen Hindernissen,
bei denen wir stocken und nachdenken.

Segne uns mit Menschen, die uns eine neue Perspektive eröffnen.

Segne uns mit dem Glauben,

durch den wir eintreten in die grenzenlose Fülle deines Reiches. Amen.

Mittagsgebet in der Woche vom 10. bis zum 16. Juli

Wochenspruch: **Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.**

Galater 6,2

Lied – EM 330

1. Komm in unsre stolze Welt, / Herr, mit deiner Liebe Werben. /
Überwinde Macht und Geld, / lass die Völker nicht verderben. / Wende
Hass und Feindessinn / auf den Weg des Friedens hin.

2. Komm in unser reiches Land, / der du Arme liebst und Schwache, /
dass von Geiz und Unverstand / unser Menschenherz erwache. /
Schaff aus unserm Überfluss / Rettung dem, der hungern muss.

3. Komm in unsre laute Stadt, / Herr, mit deines Schweigens Mitte, /
dass, wer keinen Mut mehr hat, / sich von dir die Kraft erbitte / für den
Weg durch Lärm und Streit / hin zu deiner Ewigkeit.

4. Komm in unser festes Haus, / der du nackt und ungeborgen. / Mach
ein leichtes Zelt daraus, / das uns deckt kaum bis zum Morgen; / denn
wer sicher wohnt, vergisst, / dass er auf dem Weg noch ist.

5. Komm in unser dunkles Herz, / Herr, mit deines Lichtes Fülle; / dass
nicht Neid, Angst, Not und Schmerz / deine Wahrheit uns verhülle, / die
auch noch in tiefer Nacht / Menschenleben herrlich macht.

T: Hans von Lehndorf 1968
M: Manfred Schlenker 1982
S: Manfred Schlenker 2001

Römer 12, 17-21

Vergeltet niemandem Böses mit Bösem.
Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann.

Ist's möglich, soviel an euch liegt,
so habt mit allen Menschen Frieden.

Rächt euch nicht selbst, meine Lieben,
sondern gebt Raum dem Zorn Gottes;
denn es steht geschrieben:

»Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der Herr.«

Vielmehr, »wenn deinen Feind hungert, so gib ihm zu essen;
dürstet ihn, so gib ihm zu trinken.

Wenn du das tust,
so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln«

Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Fortlaufende Bibellese

Sonntag: Psalm 42
Montag: Johannes 5,1 – 18
Dienstag: Johannes 5,19 – 30
Mittwoch: Johannes 5,31 – 40
Donnerstag: Johannes 5,41 – 47
Freitag: Johannes 6,1 – 15
Sonnabend: Johannes 6,16 – 21

Stille

Gebet

Weil wir Angst um uns selbst haben,
gehen wir über Leichen.
Weil wir deiner Liebe nicht trauen,
haben wir Angst um uns selbst.
Weil wir glaubenslos sind,
sind wir friedlos,
und weil wir friedlos sind,
zerstören wir das Leben in uns und um uns.
Wir finden nicht heraus aus dieser Not,
und wir bekennen diese Not als unsere Schuld.
Darum kommen wir zu dir,
der Leben aus dem Tode schaffen kann, und bitten dich:
Hilf uns aus der Angst heraus zum Glauben.
Hilf uns aus der Feindschaft heraus zum Frieden.
Wandle uns aus Verteidigern des Unfriedens
zu Menschen des Friedens.

(Helmut Gollwitzer)

Unser Vater

Abendgebet in der Woche vom 10. bis zum 16. Juli

Unser Gebet steige auf zu Dir, Gott,
und es senke sich auf uns herab dein Erbarmen.

**Lass wenn des Tages Licht vergeht,
das Licht deiner Wahrheit leuchten.**

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. **wie im
Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen**

Lied EM 640

1. Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen / und wird vom Dunkel
überweht. / Am Morgen hast du Lob empfangen, / zu dir steigt unser
Nachtgebet.
2. Die Erde rollt dem Tag entgegen; / wir ruhen aus in dieser Nacht /
und danken dir, wenn wir uns legen, / dass deine Kirche immer wacht.
3. Denn unermüdlich, wie der Schimmer / des Morgens um die Erde
geht, / ist immer ein Gebet und immer / ein Loblied wach, das vor dir
steht.
4. Die Sonne, die uns sinkt, bringt drüben / den Menschen überm Meer
das Licht; / und immer wird ein Mund sich üben, / der Dank für deine
Taten spricht.
5. So sei es, Herr: Die Reiche fallen, / dein Thron allein wird nicht
zerstört; / dein Reich besteht und wächst, bis allen / dein großer, neuer
Tag gehört.

T: John F. Ellerton 1874 („The day thou gavest, Lord, is ended“)
Dt: Gerhard Valentin 1964
MS: Clement Cotterill Scholefield 1874

Psalm 51, 3-14

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte,
und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.

Wasche mich rein von meiner Missetat,
und reinige mich von meiner Sünde;
denn ich erkenne meine Missetat,
und meine Sünde ist immer vor mir.

An dir allein habe ich gesündigt und übel vor dir getan,
auf dass du recht behaltest in deinen Worten
und rein dastehst, wenn du richtest.

Siehe, in Schuld bin ich geboren,
und meine Mutter hat mich in Sünde empfangen.

Siehe, du liebst Wahrheit, die im Verborgenen liegt,
und im Geheimen tust du mir Weisheit kund.

Entsündige mich mit Ysop, dass ich rein werde;
wasche mich, dass ich weißer werde als Schnee.

Lass mich hören Freude und Wonne,
dass die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden,
und tilge alle meine Missetat.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz
und gib mir einen neuen, beständigen Geist.

Verwirf mich nicht von deinem Angesicht,
und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe,
und mit einem willigen Geist rüste mich aus.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Lesung aus einem Andachtsbuch oder einem Buch mit geistlichen Texten

Stille

Gebet

Mein Gott, ein reicher Tag liegt hinter mir,
angefüllt mit Erlebnissen und Erfahrungen,
Schätze und Steine im Acker des Tages.
Ich will noch einmal zurückschauen mit dir an meiner Seite.
Zeig mir, was ich sehen soll. Hilf mir, tiefer zu schauen.
Lenke du meinen Blick.
Mein Gott, was gewesen ist, halte ich dir hin: Schätze und Steine.
Nimm du sie am Abend dieses Tages.
Segne die Nacht und den kommenden Tag
und lass mich wieder alles von dir erhoffen.
Amen.